

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 42 (1966-1967)
Heft: 19

Artikel: Die Abwehr subversiver Angriffe [Fortsetzung]
Autor: Dach, H. von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707737>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Abwehr subversiver Angriffe

Von Major H. von Dach, Bern

21. Folge

Feuerüberfall

Grundsatz:

- Kommt nur gegen günstiges Augenblicksziel in Frage (z. B. rastender Feind usw.);
- Verspricht große Wirkung;
- Ziel kann nur wenige Sekunden lang beschossen werden, da es nach den ersten Schüssen entweder vernichtet oder aber in Deckung verschwunden ist. Deshalb alle verfügbaren Waffen einsetzen;
- Um die Befehlsgebung zu vereinfachen und zu beschleunigen, Stellungsort dicht beieinander. Die hierbei entstehende Masierung spielt keine Rolle, da der Feuerkampf nur Sekunden dauert;
- Auf Befehl des Gruppenführers «in Stellung!», gehen die Leute in Anschlag und fassen Druckpunkt. Wenn das Gros der Gruppe bereit ist, gibt der Gruppenführer das Kommando «Feuer!». Er verzichtet dabei bewußt auf die Mithilfe eines Nachzüglers, um zu verhindern, daß einer der Feuerbereiten zu früh schießt;
- Automatische Waffen schießen lange Feuerstöße, oft sogar Magazinfeuer;
- Ein Mann deckt der Gruppe den Rücken;
- Bei Zielen von größerer Ausdehnung (z. B. Marschkolonne) ist eine einfache Zielverteilung vorzunehmen.

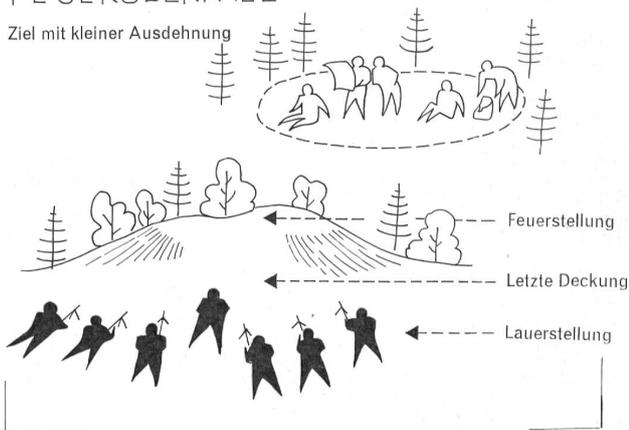
Praktische Beispiele:

a) Ziel mit kleiner Ausdehnung. Befehl:

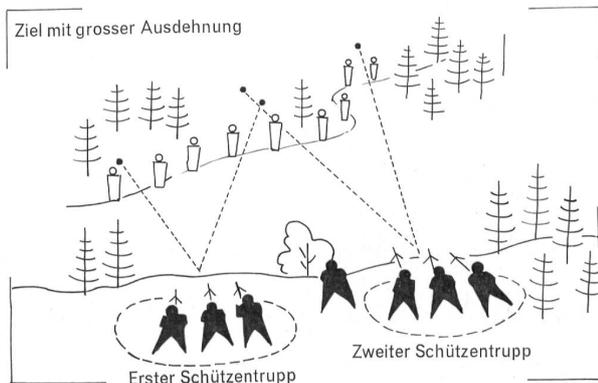
«... 100 m vor uns eine rastende Patrouille. Wir machen einen Feuerüberfall! Fritz deckt uns den Rücken. - Visier 100 - in letzte Deckung vorarbeiten - in Stellung - Feuer!»

FEUERÜBERFALL

Ziel mit kleiner Ausdehnung



Ziel mit grosser Ausdehnung



b) Ziel mit großer Ausdehnung. Befehl:

«... auf der Schneise vor uns marschierende Kolonne. Wir machen einen Feuerüberfall! Fritz deckt uns den Rücken - Visier 200 m - Erster Schützentrupp nimmt die vordere Hälfte, zweiter Schützentrupp die hintere Hälfte der Kolonne - in letzte Deckung vorarbeiten - in Stellung - Feuer!»

Nach gelungenem Feuerüberfall: «... erster Schützentrupp geht vor, zweiter Schützentrupp überwacht!»

Gedeckt durch die schußbereiten Kameraden, geht nun ein Teil der Gruppe an den Gegner heran, um Verwundete und Ueberlebende gefangenzunehmen, Waffen einzusammeln und Tote zu durchsuchen.

Begegnung

Allgemeines:

- Ueberraschender Zusammenprall mit subversiven Elementen;
- Grundsatz: Gleiche Chancen. Wer gewandter und initiativer ist, gewinnt!
- Die Spitze geht an Ort und Stelle in Stellung und eröffnet sofort mit aller Heftigkeit das Feuer. In dieser Situation Munition sparen zu wollen, wäre ein Fehler. Es geht darum, die Feuerüberlegenheit zu erringen. Also Serienfeuer, lange Feuerstöße;
- Das noch nicht am Kampfe beteiligte Gros der Gruppe holt aus und versucht, einen nahe gelegenen dominierenden Geländepunkt zu gewinnen.

Praktisches Beispiel:

- Auf die Feuereröffnung der Spitze hin deutet der Gruppenführer nach links und beginnt die Böschung zu erklimmen. Oben angekommen, orientiert er sich und winkt die Gruppe heran:

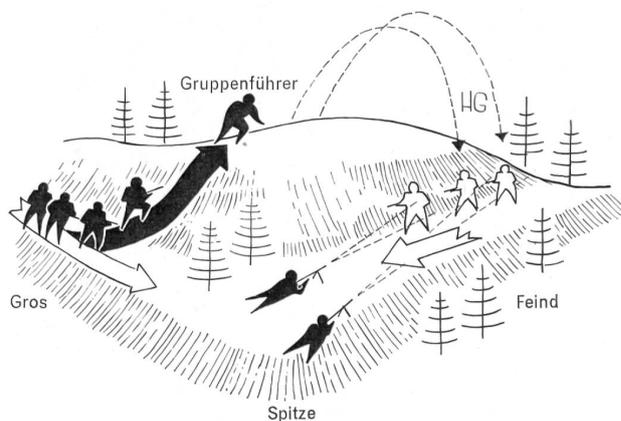
«... Gegner hinter der Biegung. Peter deckt uns den Rücken. Wir anderen vernichten den Feind mit Handgranaten! Jeder wirft 2 Stück. Hans Nr. 1, Fritz Nr. 2, Toni Nr. 3. - Bis an den Rand der Böschung vorkriechen, marsch!»

Dort angelangt:

«Handgranaten zum Dreierwurf vorbereiten!», nachdem die Leute bereit gemeldet haben:
«Wurf 1-2-3!»,

nachdem auch die zweite HG-Serie geworfen ist:
«In Stellung - Feuer frei!»

BEGEGNUNG



Hinterhalt

Allgemeines:

- Um einen Hinterhalt anlegen zu können, muß man von der feindlichen Aktion (Marsch, Sabotageanschlag, Ueberfall) Kenntnis haben;
- Hinterhalte werden oft auch «auf Verdacht» angelegt;
- Der Hinterhalt gelingt nur, wenn der Gegner aus Nachlässigkeit, Müdigkeit, Angst, mangelnder Ausbildung usw. grobe Fehler macht;
- Gegen einen geschickt und taktisch richtig handelnden Gegner ist ein Hinterhalt meist unmöglich;
- Für das Anlegen eines Hinterhaltes wird, wenn möglich, ein Zug eingesetzt;
- Der eigentliche Kampf verläuft immer in Form eines Feuerüberfalls. Hierzu werden mit Vorteil auch Maschinengewehre und Minenwerfer eingesetzt;
- Bei günstigem Gelände (Ueberhöhung) ist es möglich, den Gegner von zwei oder mehr Seiten unter Feuer zu nehmen. Im flachen Gelände ist dies unmöglich, da man sich sonst gegenseitig erschießt.

Praktische Beispiele:

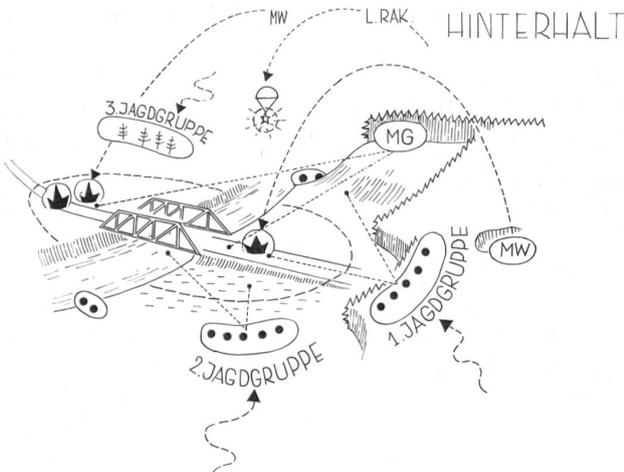
a) Hinterhalt bei Nacht. Befehlsgebung des Jagdzugführers.

Orientierung: «... unsere V-Leute haben herausbekommen, daß der Gegner in der Nacht vom Montag auf den Dienstag die Brücke über die Müsche sprengen will. Wir legen einen Hinterhalt und vernichten den Gegner mit einem Feuerüberfall! Unser Zug wird für die Aktion verstärkt durch 2 Minenwerfer und 2 Maschinengewehre mit JR-Nachtzielgerät und einem B-200 Nachtbeobachtungsgerät.»

Absicht: «... ich will bei Tag nur die schweren Mittel (Mw., Mg., B-200) in Stellung bringen, einrichten und tarnen. Die Füsiliere bewußt fernhalten, um einer eventuellen letzten feindlichen Aufklärung zu entgehen. – Bei Dunkelheit mit den Füsiliern in die erkundeten Feuerstellungen einrücken – mit dem B-200 die Brücke beobachten und das Erscheinen des Gegners abwarten – den Gegner kurz nach Arbeitsbeginn mit Leuchtraketen überfallen und zusammenschießen – nach Verbrauch der Leuchtraketen den Gegner mit den Infrarot-Nachtzielgeräten der Mg weiter bekämpfen – erst bei Tagesanbruch das Gelände mit den Füsiliern säubern!»

Befehl: «...»

- a) Maschinengewehre. Stellungsraum «Dürrtannen». Zielraum Gewehr 1: Nördlicher Brückenkopf. Zielraum Gewehr 2: südlicher Brückenkopf.



- b) Minenwerfer. Stellungsraum: Grube auf der Waldlichtung. Feuerraum Werfer 1: Nördlicher Brückenkopf. Feuerraum Werfer 2: südlicher Brückenkopf. Munitionseinsatz: je Werfer 40 Schuß (Schnellfeuer). Es darf nicht eingeschossen werden.
- c) Füsiliere. 1. Jagdgruppe: Stellungsraum Waldrand bei der Straßeneinmündung. Feuerraum: Straße auf dem Damm und offene Fläche zwischen Damm und Mg-Stellung. Verhindert, daß der Gegner den Wald erreicht. Detachiert einen Trupp direkt ans Flußufer und sperrt dadurch die von den Mg nicht eingesehene südliche Uferböschung.
2. Jagdgruppe: Stellungsraum Mooshügel. Feuerraum: Sumpfwiese. Detachiert einen Trupp direkt ans Flußufer und sperrt dadurch die von den Mg nicht eingesehene südliche Uferböschung.
3. Jagdgruppe: Stellungsraum Tannengruppe auf dem Nordufer. Feuerraum: nördlicher Brückenkopf.

d) Besonderes:

- Bereitstellungsraum bzw. Lauerstellung der Jagdgruppen 1 und 2: Südteil Wydenwald. Jagdgruppe 3: Kohlholz;
- Feuereröffnung: Wenn die Ueberraschung gelingt, auf Leuchtrakete, die ich persönlich abschießen werde. Wenn die Ueberraschung mißlingt, auf eigene Initiative der Gruppenführer; Mein Standort: bei den Mg.»

b) Hinterhalt am Tag. Befehlsgebung des Jagdzugführers.

Orientierung: «... unsere V-Leute haben festgestellt, daß der Gegner am 15. 9. einen Ueberfall auf das Depot Rünkhofen plant. Wahrscheinliche Anmarschwege:

- durch den Schwändigraben
- durch den Widimattgraben
- über den Waldgrat Wäggissen.

Unsere Kompanie errichtet an diesen Anmarschmöglichkeiten Hinterhalte. Unser Zug übernimmt den Hinterhalt Schwändigraben.»

Absicht: «... damit unser Anmarsch nicht erkannt wird, will ich in der Nacht den Schwändigraben erreichen und den Hinterhalt aufbauen – die Organisation an Ort und Stelle so treffen, daß wir nötigenfalls mehr als einen Tag auf der Lauer bleiben können – mit dem Mg-Trupp den Graben frontal sperren – je eine Gruppe beidseits des Baches im Hang bereitlegen – mit der 3. Gruppe dem Gegner den Rückweg verlegen – durch Feuerüberfall (Mg, Stgw, HG) den Gegner vernichten.»

Befehl: «...»

c) Hinterhalt in einem Gebäude. Befehlsgebung des Jagdzugführers.

Orientierung: «... der Gegner hat im Gehöft «Churzenegg» zweimal Verpflegung beigetrieben. Mit weiteren «Besuchen» ist zu rechnen. Wir legen im Gehöft einen Hinterhalt!»

Absicht: «... ich will eine Jagdgruppe ins Gehöft einschmuggeln. Diese dort während Tagen versteckt halten und den zum Gehöft kommenden Gegner abfangen!»

Befehl: «... Gruppe Moser bildet den Hinterhalt. Bereitstellungsort: Bauernhof Messerli in Hürnberg. Bezug des Bereitstellungsortes: Nacht vom 8./9. 10. Transport Bereitstellungsort – Hinterhalt: am 9. 10. im Laufe des Tages. Die Gruppe wird vom Besitzer des Gehöfts «Churzenegg» mit einem Viehtransportwagen abgeholt. Verpflegung: Die Gruppe erhält Lebensmittel für 8 Tage. Transport in einer speziellen Fahrt. Tenue: Ueberkleid, kein Helm, keine Mütze, kein Ceinturon, kein Bajonett. Bewaffnung: Sturmgewehr, HG, Dolch. Verbindung: a) mit Privattelefon des Gehöfts «Churzenegg» (Code), b) durch Melde-läufer (Bewohner des Gehöfts)!»



Kamerad,
wird für den «Schweizer Soldat»!